

# Das Theater SternKundt

„Wenn es Euch gefallen hat – dann erzählt es weiter. Wenn nicht – dann nicht!“

**Auf den ersten Blick ist das reisende Puppentheater SternKundt ein Kasperletheater, wie man es aus der eigenen Kindheit kennt: in einem fiktiven Ort, der als Mikrokosmos die menschliche Gesellschaft spiegelt, besteht das Figurenrepertoire aus Kasperl, Sessel, Bärbel, der Großmutter und einem Schutzmann. Da die Welt hier wie gewöhnlich in Gut und Böse eingeteilt ist, gibt es natürlich auch das Krokodil, den Räuber, die Hexe und den Zauberer.**

den Abenteuern, die die Puppen just in diesem Moment erleben. Heute wird die Prinzessin von der bösen Einkönigin entführt. Kasper und Gretel müssen sie aus der eisigen Schneelandschaft mit riesigen Eisbergen

verkauften Hallen kein Lampenfieber verspüren, so ist für Sie der tosende Applaus am Ende auch die höchste Gage. Sie treten nach dem Stück sogar vor den Vorgang, und können von den

## Die Puppenspieler

Ulrike Kundt ist ausgebildete Schauspielerin und hat zudem als Rundfunksprecherin gearbeitet. Durch einen Zufall lernte sie Josef Schwarz vom „Feuerroten Spielmobil“ kennen und entdeckte in der Zusammenarbeit mit ihm ihre Leidenschaft zum Puppenspiel. Als man jemanden suchte, der eine Figur mit bayrischem Dialekt sprechen sollte, holte man Joachim Kundt mit ins Ensemble. Der in München geborene Steinbildhauer erfüllte sich so einen Jugendtraum. Neben der theaterpädagogischen Arbeit mit Kindern, Regie, Autoren- und Darstellertätigkeiten bei Funk- und Fernsehen ist das Puppentheatertheater seit etwa fünf Jahren für die beiden der Hauptberuf. Ihr Domizil ist das Theater „Die Baustelle“ in der Bonner Straße. Aber sie treten mit ihrer mobilen Bühne überall dort auf, wohin man sie einlädt.



**B**esucht man die Stücke von Ulrike Kundt und Joachim Stern, stellt man sofort fest: Hier arbeiten zwei leidenschaftliche Puppenspieler, die sich einen hohen künstlerischen Anspruch gesetzt haben. Dazu gehört, dass die beiden alles selbst fertigen: Von der Herstellung der Puppen und der Bühnenbilder über die Stückbearbeitung und Dramaturgie stammt alles aus der Hand des Paares. Für die Herstellung nur einer der auffällig ästhetisch ansprechenden Puppen benötigt Joachim Stern zwischen sechs Wochen und zwei Monaten. Die meisten Figuren sind aus Lindenholz geschnitzt und handkoloriert. Zum Teil sind in den ausgehöhlten Köpfen, Glasaugen eingesetzt, was zum Beispiel dem Zauberer und auch der Hexe einen effektiv gruseligen Ausdruck verschafft. Manchmal werden Puppen auch aus Styropor gefertigt, wie z.B. der Karpfen Cyprinus aus Ottfried Preußlers „Der kleine Wassermann“. Die Stücke des SternKundt Theaters setzen sich mit den klassischen Kasperlestücken auseinander, weisen aber zeitgenössische Bezüge auf. Das althergebrachte Figurenensemble wird durch aktuelle Typen wie den

Punker oder den Roboter ergänzt. Beide Puppenspieler versuchen stetig, durch Teilnahme an Workshops, zum Beispiel zur „Puppenführung“, ihre Arbeit zu perfektionieren. Kein „Trittrullala-Kasperl“ tritt hier auf die Bühne, sondern witzige Wortspiele und ein großes Spektrum an imitierten Dialekten sorgen für großartige Unterhaltung für alle Beteiligten. Und die Art und Weise, die Puppen mit den Kindern interagieren zu lassen, wirkt sehr modern. Begleitet wird jedes Stück durch wunderschöne Klänge, komponiert von H. P. Katzenburg. Die schärfsten und ehrlichste Kritiker sind die Kinder und natürlich auch das wunderbarste Publikum der Welt. Ungeduldig rutschen sie auf Stühlen und Bänken und versuchen die kleinste Bewegung hinter dem geschlossenen Bühnenvorhang auszumachen bis es endlich losgeht. Und dann vergessen sie, dass die Figuren von zwei Puppenspielern, welche sie ja vorher noch lebhaftig gesehen haben, als sie sie begrüßten und sich von ihnen Löcher in den Bauch fragen ließen, mit Leben erfüllt werden. Alles ist echt, was da auf der Bühne passiert; die Kinder stecken mitten drin in

und Kristallen retten. Die Kinder helfen mit und rufen den beiden fortwährend wichtige Hinweise zu, wo sich geheime Tropfsteinhöhlen oder wichtige Schlüssel befinden. In manchen Momenten ist es so spannend, daß die Kinder von den Sitzen springen oder beim Gruseln durch die Finger der vorgehaltenen Hand spiksen. Das ist so mitreißend, dass ich selbst dieser Traumwelt verfallte. Und dann setzt sich doch die erwachsene Sichtweise durch und ich bin überrascht von der Virtuosität des Spiels, glaube manchmal meinen Augen nicht und denke, es müssten zig Puppenspieler hinter der Bühne stehen, die die Vielzahl der Charaktere mit Leben füllen. Obschon es auch Licht und Soundeffekte bei SternKundt gibt, steht die Handlung und Spielführung und Aura der Puppen im Vordergrund. Hierbei treffen die beiden Puppenspieler, selbst dreifache Eltern, genau den Geschmack der kleinen Zuschauer. Am Ende des Stücks kommt Kasperl, alias Joachim Stern noch einmal allein auf die Bühne und sagt: „Wenn es Euch gefallen hat – dann erzählt es weiter. Wenn nicht – dann nicht!“. Wenngleich die Puppen entgegen anderen Darstellern vor aus-

Kindern einmal aus der unmittelbaren Nähe bestaunt werden. Andächtig stehen sie vor den Puppenspielern und dürfen Wünsche äußern, welche Puppe noch einmal hervorgeholt werden soll.

Neugierig geworden? Am 27. und 28. März spielt das Theater „Kasper und die Osterüberraschung“ jeweils im Theater die Baustelle, Bonner Straße 284, Köln-Bayenthal (Kartenreservierung: 0221 612480). Am 31. März in der Integrierten Gesamtschule in Paffrath um 15.00 „Kasper und die Osterüberraschung“ Borngasse 86, 51469 Bergisch Gladbach (Kartenreservierung: 02202 51462) Übrigens sind Ulrike Kundt und Joachim Stern auf der Suche nach neuen Spielstätten in Bürgerhäusern, Pfarrsälen, Festen, Kindergärten, Schulen, Büchereien Stadthallen Mit ihrer mobilen Bühne benötigen die Puppenspieler nur eine Voraussetzung: 2 Stromanschlüsse.

Interesse?  
[www.figurentheater-sternkundt.de](http://www.figurentheater-sternkundt.de)  
[info@figurentheater-sternkundt.de](mailto:info@figurentheater-sternkundt.de)  
Telefon: 0221 4203899

Andrea Imig